

Persönliche Mitteilung RS 23.11.2018

Hallo zusammen,

der Beitrag von Dr. S. ist wirklich interessant und kein irgendwelches Larifari. Es ist nicht nur so, dass die Schallwellen über den Boden übertragen werden, Körperschall und Luftschall korrelieren sogar, bilden im besten Fall Interferenzen, im schlechteren Fall jedoch Oberwellen und Schwebungen, die ihn dann auch durchaus - in den Amplitudenbereichen - in den Bereich des hörbaren Schalls befördern.

Diese Infraschallunterlegung (durch digitale Frequenzhalbierung in Echtzeit) haben wir früher in meinen Großdiskotheken als Booster-Effekt genutzt (die Bassschläge wurden über ein Noisegate geschickt, gedoppelt und der eine Kanal dann frequenztechnisch halbiert und nach dem Noisegate wieder dem Line-Channel zugeführt. Im Bassbereich braucht man kein Stereo-Effekt. Die menschliche Sensorik ist unterhalb einer gewissen Frequenz, die individuell verschieden so bei etwa 100 Hz liegt, eh nicht in der Lage, die Richtung der Quelle zu orten. Dieser Schall ist dann auch kein Richtschall mehr, sondern er breitet sich kugelförmig aus. Daher - und wegen der großen Wellenlänge - waren auch die direkten Nachbarn nicht betroffen. In den großen Entfernungen kamen dann aber auch keine Mitten und Höhen mehr an. Die Betroffenen hörten nur ein undefinierbares Wummern oder Brummen. Nirgendwo anders war die Musik so fühlbar, wie bei uns. Die Konkurrenz war groß, zudem waren wir jung und brauchten das Geld... ;-)) Wir haben aber dennoch Abhilfe geschaffen und den Infraschallanteil zugunsten der hörbaren Bässe herausgenommen. Das brachte auch Gewinne für die Lebensdauer der Lautsprecher-Chassis.

Die benötigte Endstufen-Leistung allein für diese Infraschall-Unterlegung war so hoch, wie die für den gesamten anderen Frequenzbereich zusammen! Das führte dann jedoch irgendwann zu Beschwerden, allerdings nicht bei den Nachbarn, sondern im übernächsten Nachbarort! Von daher stimmt die Aussage eines der Kommentatoren, dass dieser Schall sehr weit trägt. Es ist durch die Druckwellenbewegung und die oben beschriebenen Welleneffekte halt so, dass sich selbige erst in größerer Entfernung zeigen können, weil die Wellenlänge bei der niedrigen Frequenz so lang ausfällt. Und die Abnahme pro Abstandsverdoppelung beträgt nicht 6 db, sondern nur 3 db! Das ist ein enormer Unterschied.

Beste Grüße

RS

Aus der Diskussion zu dem EIKE Artikel:

"Dr. Klaus Sander

1. [21. November 2018 um 17:42](#)

jetzt noch Teil 2:

Es gibt noch einen anderen Effekt bei Windenergieanlagen. Auch wenn die von Wohnungen weit weg sind und der Infraschall nicht durch die Luft übertragen wird, kann es zu Problemen kommen. Die Windenergieanlagen stecken im Boden. Damit werden Infraschallwellen auch im Erdboden übertragen. Dass die Reichweite sehr hoch ist, ist auch schon lange bekannt. Elefanten unterhalten sich auf diese Weise. Die trampeln mal kurz, andere Elefanten nehmen das auf und besuchen dann den Elefant, der sie so gerufen hat.

Wenn die Windräder weit weg sind, kommen so Infraschallwellen durch den Boden und die Wände vibrieren in diesem Frequenzbereich. Die Überlagerung führt ebenso zu stärkeren Infraschallwellen. Man hört es nicht, aber der Körper nimmt es auf.

Nach diesem Prinzip werden durch bestimmte Infraschallwellen auch andere Tiere vertrieben. Man kann so Mäuse, Ratten, Hase usw. verscheuchen. Dass das funktioniert kennen wir auch von einem anderen ähnlichen Effekt. Pferde, Hunde, Katzen und andere Tiere nehmen Infraschallwellen aus dem Erdboden auch auf. Die bemerken bereits frühzeitig Erdbeben und rennen weg.

Genauso wird es bei Windenergieanlagen passieren. Damit werden Tiere aus der Umwelt vertrieben.

Antworten

○

Matthias Eck

[22. November 2018 um 9:15](#)

Das haben wir am eigenen Leib schmerzlich erfahren müssen. Unser ehemaliges Anwesen war zum Teil direkt auf fels gegründet. Die Windkraftanlagen waren 750 m – 900 m entfernt, die Fundamente ebenso im Fels.

Nach unseren Beschwerden haben die Behörden mit den Messungen nur getrickst. was uns aber damals aus Unkenntnis der Materie nicht bewusst war. Wir haben uns auf die Richtigkeit des behördlichen Vorgehens verlassen und wurden hier arglistig getäuscht!

Ein Herr Untersteller streitet bis heute alles ab.

2.

Dr. Klaus Sander

[21. November 2018 um 17:27](#)

Ich hatte mich vor einigen Jahren mit dem Thema beschäftigt. An einem Samstag hatte ich mich nach dem Mittagessen auf das Sofa gelegt und wollte Mittagsschlaf machen. Nach einigen Minuten wurde mir komisch. Meine Herzfrequenz hatte sich stark geändert. Ich dachte es ist Schluss und ging auf den Balkon um Luft einzuatmen. Da bemerkte ich, weil das Nachbarfenster geöffnet war, deren Musik. Der Rhythmus lag genau in dem Bereich der verschobenen Herzfrequenz. Die so entstandenen Infraschallwellen kamen durch die Wand, aber man hört sie nicht. Der Körper nimmt sie auf. Deshalb habe ich mich mit dem Thema umfangreich beschäftigt.

Das Problem ist schon lange bekannt. Etwa in den 1970er Jahren gab es in Frankreich bei einer

Firma ein Problem. Die Arbeitnehmer wurden krank. Erst hatte man vermutet, dass die eine Lebensmittelvergiftung hatten oder über einen Trick streiken wollten. Dann wurde festgestellt, dass der Infraschall einer neuen Belüftungsanlage die Ursache war. Die Drehzahl wurde geändert und es ging wieder alles besser.

Infraschall wirkt sich nicht nur auf das Herz sondern fast alle Körperteile aus. Entscheidend ist die Resonanzfrequenz des jeweiligen Körperteils. Die nehmen über den Körper diese Infraschallwellen auf. Dazu gehört auch das Gehirn. Damals hat man auch festgestellt, dass das die Ursache war, weshalb bei Pop-Musikveranstaltungen Zuhörer umgekippt sind. Das wurde damals alles von dem Hersteller akustischer Messgeräte Brüel & Kjaer untersucht.

Obwohl das Problem schon lange bekannt ist, wird heute per Gesetz getrickst. Man hat als Untergrenze für die Messung bei Windenergieanlagen die Frequenz auf 8 Hz festgelegt. Darunter würde niemand die Infraschallwellen hören. Das ist eine gesetzliche Lüge. Genauso wird ignoriert, dass die Überlagerung von Schallwellen zu stärkeren Infraschallwellen in einem tieferen Frequenzbereich führen. Das kann man mal mit zwei elektrischen Zahnbürsten ausprobieren. Deshalb war die Messung eines Forschungsinstituts vor einigen Jahren auch falsch. Die haben das an einem einzigen Windrad gemessen, nicht aber an einer Anlage mit mehreren Windrädern, wo sich die Wellen überlagern.

Das Problem mit Infraschall ist schon lange bekannt. Deshalb musste die NASA die Raumkapsel der Saturn-5-Rakete infraschallsicher konstruieren.

In der Schifffahrt ist das Problem auch lange bekannt. Frequenzen im Bereich von 0,1 bis 0,4 Hz machen die Fahrgäste seekrank.

Störche orientieren sich auch an Infraschallwellen und fliegen so vom Norden nach Afrika. Durch die geänderten Infraschallwellen geraten die auch durcheinander. Aber vielleicht werden die durch Windräder schon „zermahlen“. Alles heute Umweltschutz ... besser gesagt Umweltschmutz.

3.

Siegfried Hettegger

[21. November 2018 um 17:25](#)

*Doch nochmals zur Aussage, 60% der Windenergie würden in Infraschall umgewandelt werden: **Diese Aussage ist klar falsch, es sind wesentlich weniger.** Das wurde mir auch vom Infraschall-Experten Sven Johannsen bestätigt. Leider findet man diese falsche Behauptung häufig und auch in ansonsten seriösen Arbeiten. Sie sollte im Interesse der Glaubwürdigkeit der Windkraftgegner unbedingt korrigiert werden.*

Windenergieanlagen können nach dem Gesetz von Betz theoretisch maximal 59.3% der kinetischen Energie in Rotationsenergie umwandeln (das ist dann der Fall, wenn der abströmende Wind 1/3 der Geschwindigkeit des ankommenden Windes hat). Der Rest der Energie bleibt teils als Restwind hinter dem Windrad erhalten, teils wird sie in andere Formen umgewandelt. Diese letzteren bestehen zu einem sehr hohen Anteil aus vibra-/akustischen Druckwellen. Dazu kommen noch die Biegeschwingungen der Türme, die Windenergie ebenso anteilig umsetzen. Und eben Infraschall, der aber nur ein kleinerer prozentualer Teil dieser anderen Restenergie ist..."

Am 22.11.2018 um 21:38 schrieb RS:

Jepp, lief seinerzeit im TV.

Infraschall m.E. durchaus riskant und von klinischen Auffälligkeiten umgeben, insbesondere was Zellwachstum und mögliche -entartung angeht, aber juristisch derzeit leider nicht ansatzweise verwertbar. Kausalitätsnachweis noch nicht erbracht. Wir haben eine Klage rechtshängig beim VG Köln, in welcher Gegenstand alleine dieses Thema ist. Die BRD lässt sich teilweise extrem viel Zeit zu replizieren, verlangt ständig und wiederholt Fristverlängerung. Eine echt zähe Geschichte. Zudem werden unsere Zeugen unter Druck gesetzt, mit Hausdurchsuchungen überzogen usw. Ein heißes Eisen. In die gewöhnlichen Klagen hier in der Region binde ich dieses Thema gar nicht mehr ein. Denn man wird dann gleich in die esoterische Ecke gedrängt und eine sachliche Befassung vlt. sogar be- oder gar verhindert.

Beste Grüße

RS

diesen Spiegel Beitrag zum Thema Infraschall kennt Ihr ja schon - oder?

<https://www.youtube.com/watch?v=kz-gPc2cKXU>

JS

<https://www.eike-klima-energie.eu/2018/11/21/mainzer-forscher-infraschall-der-windkraft-stoersender-fuers-herz/>